

Folgen der Aerosol-Sprühungen

- jede Konzentration von Feinstaub hat eine schädigende Wirkung für den Menschen (WHO)
- gerade ultrafeine Partikel dringen in die Blutbahn vor und verteilen sich so im gesamten Körper (Umweltbundesamt)
- Aluminium und Barium, die hauptsächlich versprüht werden, können für den Menschen hoch toxisch sein
- Barium kann zu Erbrechen, Durchfall, Krämpfen und Herz-Rhythmus-Störungen führen
- Aluminiumfeinstaub wirkt krebserregend und fördert Osteoporose, Alzheimer und Autismus
- schleichende Kontamination von Luft, Wasser und Boden mit toxischen Stoffen; vielerorts werden bereits auffallend hohe Aluminiumkonzentrationen vorgefunden
- Förderung von Wetterextremen wie Dürren und Überschwemmungen, die fälschlicherweise dem sogenannten Klimawandel angelastet werden
- gleichzeitig haben Gentechnik-Konzerne Patente für aluminium- und trockenresistentes Saatgut angemeldet
- Kontrolle des Klimas bedeutet Kontrolle des Rohstoffmarktes

Wer wir sind

Wir sind eine Bürgerinitiative aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Öffentlichkeit über das Ausbringen von künstlichen Wolken und andere klimabeeinflussende Maßnahmen zu informieren. Die entsprechenden Techniken sind weder ausreichend erforscht, noch existieren hierfür die notwendigen gesetzlichen Grundlagen. Vielmehr handelt es sich bei den gegenwärtigen Sprühaktionen um einen unkontrollierbaren und illegalen Feldversuch an dem gesamten Planeten und dessen Atmosphäre – mit ungewissem Ausgang.

Wir wollen wieder einen natürlichen Himmel haben...

...und akzeptieren es nicht, dass auf Wetter und Klima Patente an große Firmen vergeben werden. Wir rufen daher dazu auf, sich näher mit diesem Thema zu beschäftigen, denn es geht uns alle an! Bitte unterstützen Sie uns, diese Informationen zu verbreiten. Hintergründe und aktuelle Informationen finden Sie auf:

www.sauberer-himmel.de



Was passiert an unserem Himmel?

Sind das wirklich normale Kondensstreifen?

- Warum ist der Himmel immer häufiger milchig-weiß?
- Warum treten immer häufiger Wetterextreme auf?
- Warum klagen immer mehr Menschen über chronischen Husten und Allergien?
- Warum...?

www.sauberer-himmel.de



Die vermehrt sichtbaren "Kondensstreifen" der Flugzeuge dienen der künstlichen Wolkenerzeugung



Durch das Ausbringen von metallischen Feinstäuben entsteht eine künstliche Wolkendecke, die einem flächendeckenden Smog ähnelt.



Die künstliche Wolken (sog. Chemtrails) werden von Flugzeugen ausgebracht.



Durch die künstlichen Partikel kommt es häufig zu Halo-Erscheinungen und Verfärbungen am Himmel.



Mit Feinstäuben angereicherte Kondensstreifen breiten sich langsam zu einer Wolkendecke aus.



In den ausgebrachten Metallpartikeln spiegelt sich die Sonne wie auf einer Wasseroberfläche.

Die künstliche Beeinflussung des Klimas durch Chemtrails ist längst keine Verschwörungstheorie mehr, sondern ein wissenschaftliches Top-Thema

Die Befürworter unter den Wissenschaftlern argumentieren, dass durch solche Maßnahmen die Sonnenstrahlung zurück in den Weltraum reflektiert wird. Damit soll die Erde abgekühlt werden. Die Kritiker sagen, dass derartige Experimente mit unserer Atmosphäre zu dramatischen Folgen wie Überschwemmungen, Dürren und anderen Naturkatastrophen führen können. Nahezu alle Wissenschaftler sind sich darin einig, dass die Folgen dieser Maßnahmen nicht ausreichend erforscht sind. Dennoch befinden wir uns gerade inmitten eines gigantischen Feldversuchs, der diesen Planeten und dessen Bewohner in den Abgrund stürzen kann.

Künstliche Wolkenerzeugung soll verharmlost werden

Mit Begriffen wie "Geo-Engineering", "Climate-Engineering", "Solar-Radiation-Management" oder "Sonnenschirm" soll diese Risiko-Technologie salonfähig gemacht werden. Die entsprechenden Patente liegen längst vor. Durch die Kontrolle des Klimas und Wetters verspricht man sich unter anderem Milliardengewinne.

Aerosolsprühungen sind in Deutschland längst an der Tagesordnung und für jeden am Himmel sichtbar

Hauptsächlich versprüht werden Metallverbindungen in Form von Nanopartikeln. Eine klebrige Polymermischung dient als Trägersubstanz und gewährleistet die Bindung der Metalle in der Luft, so dass künstliche Wolken entstehen. Anschließend bleibt der Himmel bis zum nächsten Regen ungewöhnlich trübe. Stellenweise kann es sogar zu einem komplett weißen Himmel kommen und ein Blick in die Ferne ist dann nahezu unmöglich. Bei Sonnenschein ist der Himmel oft in ein grelles, gleißendes Licht getaucht. Wissenschaftler sprechen insofern von einem "diffusen Licht", das durch die künstlichen Wolken entsteht.

Regenwasseruntersuchungen bestätigen hohe Metallbelastung

Mit über 100 Regenwasseruntersuchungen im gesamten Bundesgebiet konnte nachgewiesen werden, dass Metalle wie Aluminium, Barium oder Strontium ein wesentlicher Bestandteil unserer Luft geworden sind.